



40. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

Juli 2008

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Land fördert Integration über den Sport

2. Veranstaltungen des LPR

- 2.1 Gesellschaft macht Prävention 2008
- 2.2 Mitgliederversammlung 2008 des LPR

3. Veranstaltungen allgemein

- 3.1 GEMEINSAM / Stadtentwicklung für Kinder und Jugendliche
- 3.2 Berufsbegleitender Grundkurs: Mediation und Konfliktmediation
- 3.3 18. Niedersächsischer Jugendgerichtstag am 25. 09.2008

4. Materialien und Veröffentlichungen

- 4.1 Rechtsabbieger / Die unterschätzte Gefahr: Neonazis in Niedersachsen
- 4.2 Opferschutz für kindliche und jugendliche verletzte Zeuginnen und Zeugen in Strafverfahren bei Sexualdelikten / Dokumentation
- 4.3 Gelingensbedingungen für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Kindes- und Jugendalter / Expertise
- 4.4 BMI Broschüre: Migration und Integration
- 4.5 Befragung zum Thema „Prävention von Schulverweigerung und Schulabbruch“
- 4.6 Betrifft: Häusliche Gewalt / Perspektiven für die Prävention

5. Projekte

5.1 Knast ist uncool

6. Links

6.1 www.sport-jugend-agiert.de

7. Wettbewerbe

7.1 Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2008 an Professor der Hochschule Esslingen verliehen

8. Hochschulen & Studiengänge

8.2 Bachelorstudiengang „Pädagogik der Kindheit und Familienbildung“

9. News und Infos aus den Kommunen

9.1 Zehnjähriges Jubiläum des Hildesheimer Präventionsrates

Redaktion:

Michael Hoff

LPR-Niedersachsen

Tel.: 0511/120-5256

Michael.hoff@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 11.06.2008:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung,

- das Netzwerk Prävention im Papenteich / Meine

als weiteres Mitglied aufzunehmen.

1.2 Land fördert Integration über den Sport

„Das Land Niedersachsen will die Potenziale des Sports für gelingende Integration in der Zukunft noch intensiver nutzen. Vor diesem Hintergrund hat das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Sport und Integration in Abstimmung mit dem Landessportbund Niedersachsen eine Richtlinie entwickelt (www.lsb-niedersachsen.de in der Rubrik Service für Mitglieder/Förderrichtlinien). In diesem Rahmen stehen zusätzlich 500.000 Euro für Integrationsaktivitäten im Sport zur Verfügung.

Gefördert werden beispielsweise zielgruppenspezifische Sportangebote bzw. Maßnahmen zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz von Trainern oder Übungsleitern.

Für weitere Fragen stehen beim Landessportbund Niedersachsen Herr Gündel (RGuendel@lsb-niedersachsen.de, Tel: 0511-1268187) oder beim Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration Herr Weiner (Michael.Weiner@mi.niedersachsen.de ; Tel.: 0511/1204656) zur Verfügung.“

2. Veranstaltungen des LPR

Unter www.lpr.niedersachsen.de, Menüpunkt Service/Terminkalender, erhalten Sie weitere Informationen zu Veranstaltungen.

2.1 GESELLSCHAFT MACHT PRÄVENTION 2008

Die Veranstaltungsreihe GESELLSCHAFT MACHT PRÄVENTION des Landespräventionsrates Niedersachsen widmet sich alle zwei Jahre ausgewählten Aspekten des Themenfelds „Prävention von Kinder –und Jugenddelinquenz sowie Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Kriminalität“.

Am 29. Oktober 2008 findet GESELLSCHAFT MACHT PRÄVENTION in Hannover zum Thema „Neue Aspekte der Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen“ statt. Wir freuen uns darauf, Sie in der niedersächsischen Landeshauptstadt begrüßen zu dürfen. Veranstaltungsflyer und Anmeldung ab Anfang September 2008.

Kontakt
Susanne Wolter
Tel. 0511/120-5252
susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

2.2 Mitgliederversammlung 2008 des LPR

Die diesjährige Mitgliederversammlung des LPR findet am 20. November 2008 in der Stadthalle in Verden statt. Unseren Mitgliedern geht noch eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung zu. Wir bitten Sie bereits heute, den Termin zu notieren.

Kontakt
Christiane Klages
Tel. 0511/120-5255
christiane.klages@mj.niedersachsen.de

3. Veranstaltungen allgemein

3.1 GEMEINSAM / Stadtentwicklung für Kinder und Jugendliche

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit führt am 13. Oktober 2008 einen Workshop für Fachkräfte und interessierte Akteure aus den Bereichen Jugendhilfe, Stadtplanung, Grün- und Freiraumplanung durch. Veranstaltungsort ist das Neue Rathaus in Hannover.

Ziel des Workshops ist es, Kinder- und Jugendfreundlichkeit als Qualitätsziel der kommunalen Entwicklungsplanung in den niedersächsischen Städten und Gemeinden zu beschreiben und zu verankern. Eine solche Strategie soll mit dazu beitragen, dass sich Niedersachsen als kinder- und jugendfreundliches Bundesland positioniert.

Infos zum Workshop erhalten Sie unter:

www.ms.niedersachsen.de & www.soziales.niedersachsen.de

3.2 Berufsbegleitender Grundkurs: Mediation und KonfliktSchlichtung

Die WAAGE Hannover e.V., das Steinberg Mediationsinstitut und das Waage-Institut für Konfliktberatung und Mediation, Training und Forschung bieten einen berufsbegleitenden Grundkurs Mediation und KonfliktSchlichtung an. Die Ausbildung bietet:

- 7 Seminarblöcke sowie Hospitationen, Supervision und Intervision mit einem Gesamtumfang von insg. 100 Std. im Zeitraum von November 2008 bis August 2009
- Transdisziplinäre Lehrinhalte, intensives Training bei hoher Methodenvielfalt, Ausbildung in einer kleinen überschaubaren Gruppe von 12 Personen mit jeweils 2 Trainern je Termin

- Praxisgarantie: Die Ausbildung beinhaltet das Angebot der Hospitation bei erfahrenen Mediatoren der WAAGE (insg. 10 Std.). Die Teilnehmer erhalten auf diese Weise einen realistischen Einblick in die konkrete Fallarbeit und können erste eigene „Ernstfall-Erfahrungen“ sammeln.
- Ausbildung vor dem Hintergrund einer mehr als 15 jährigen Erfahrung in Praxis- und Ausbildung der Mediation durch bundesweit und international anerkannte Mediationstrainer (BMWA, BM, DBH).
- Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung wird mit der WAAGE-Zertifizierung „Mediation und Konfliktschlichtung“ bescheinigt.
- Hoher Praxisbezug: Die Ausbildung basiert auf der Erfahrung mehrerer Tausend Praxisfälle der Ausbilder sowie der täglichen Arbeit der Konfliktschlichtungsstelle WAAGE Hannover e.V. Die Teilnehmer erarbeiten in Kleingruppen eine Konzeption zur Verankerung der Mediation in ihren beruflichen Alltag.
- Initiierung ausbildungsbegleitender Intervisionsgruppen. Kostenlose Teilnahme an drei Sitzungen supervisorischer Praxisreflexion im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildungsteilnahme.
- Die Ausbildung ist berufsgruppenübergreifend und interdisziplinär konzipiert, sie richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen, an Ärzte und Juristen, Steuerberater und Betriebswirte, Führungskräfte und Personalverantwortliche in Unternehmen und Verwaltungen, an Sozialarbeiter, Psychologen und Angehörige anderer psychosozialer Berufsgruppen, Lehrkräfte, Gemeindemitarbeiter etc.

Die Ausbildung befähigt Sie:

- komplexe Konfliktzusammenhänge zwischen Personen und in Organisationen zu analysieren und Optionen für deren konstruktive Bearbeitung zu entwickeln,
- bewusst das eigene Konfliktverhalten zu reflektieren und deeskalierend zu intervenieren,
- bewusst und transparent mit der eigenen Rolle als Mediator umzugehen, um erste Vermittlungspraxis zu erwerben.

Veranstalter: WAAGE Hannover e.V. in Kooperation mit dem Steinberg Mediationsinstitut und dem Waage-Institut für Konfliktberatung und Mediation, Training und Forschung

Weitere Informationen unter: www.waage-hannover.de

Anmeldung und Veranstaltungsort:

WAAGE Hannover e.V. - gemeinnützige Schlichtungsstelle

Lärchenstrasse 3

30161 Hannover

Email: waage-hannover@t-online.de

Anmeldeschluss ist am 15.09.2008.

3.3 18. Niedersächsischer Jugendgerichtstag am 25. 09.2008

Am 25. September findet der diesjährige Jugendgerichtstag in Niedersachsen zum Thema „Zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Aktuelle Entwicklungen im Umgang mit straffälligen jungen Menschen in Niedersachsen“ statt. Tagungsort ist die Fachhochschule Hannover.

Kontakt
DVJJ/Landesgruppe Niedersachsen
Lützerodestr. 9
30161 Hannover
www.dvjj.de/niedersachsen/

4. Materialien und Veröffentlichungen

4.1 Rechtsabbieger / Die unterschätzte Gefahr: Neonazis in Niedersachsen



"Rechtsabbieger. Die unterschätzte Gefahr: Neonazis in Niedersachsen" heißt die neue Broschüre, die WESER-KURIER und NDR Info gemeinsam herausgegeben haben. "Rechtsabbieger" klärt über die braune Szene auf, zerrt die Hintermänner an die Öffentlichkeit und zeigt auf, wie die extremistischen Strippenzieher sich in unser aller Alltag schleichen und ihre menschenverachtenden Einstellungen immer weiter verbreiten. Nur wer Rechtsextremismus im Alltag erkennt, kann rechtzeitig gegensteuern.

Die Broschüre ist zum Preis von 4,90 Euro im Bremer Pressehaus in der Martinstraße, in den regionalen Zeitungshäusern oder über den Buchhandel (ISBN 978-3-938795-05-7) erhältlich.

4.2 Opferschutz für kindliche und jugendliche verletzte Zeuginnen und Zeugen in Strafverfahren bei Sexualdelikten / Dokumentation

Am 26. September 2007 veranstaltete die Fachberatungsstelle Violetta einen interdisziplinären Fachtag zu dem Thema: „Opferschutz für kindliche und jugendliche verletzte Zeuginnen und Zeugen in Strafverfahren bei Sexualdelikten“ in Kooperation mit der juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Die Tagung fand in der juristischen Fakultät statt. Konzipiert, organisiert und durchgeführt wurde sie von der Fachberatungsstelle Violetta.

Der interdisziplinäre Fachtag in Form von Vorträgen und Fachforen stellte die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Opferschutzes in Kooperation unterschiedlicher Berufsgruppen.

Konkret ging es bei diesem Fachtag um folgende Punkte:

- Was kann und will jede der am Verfahren beteiligten Berufsgruppe vor dem Hintergrund des eigenen Arbeitsauftrages für die konkrete Umsetzung des Opferschutzes tun?
- An welchen Stellen des Verfahrensablaufs wird Kooperation als förderlich und hilfreich, wo wird sie als problematisch erlebt?
- Welche Voraussetzungen braucht eine gelungene Kooperation im Rahmen eines Strafverfahrens aus der Sicht der einzelnen Beteiligten?

Weitere Informationen zur Dokumentation des Fachtages erhalten Sie unter:

Violetta
 Seelhorststrasse 11
 30175 Hannover
 0511/85 55 54
www.violetta-hannover.de
info@violetta-hannover.de

4.3 Gelingensbedingungen für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Kindes- und Jugendalter / Expertise



„Nur durch aufeinander aufbauende, langjährige, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigende und begleitende Prävention und Entwicklungsförderung kann eine Reduktion bzw. Verhinderung von Gewalt erzielt werden.“ Mit diesem Plädoyer endet die im Auftrag des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) von Professor Dr. Herbert Scheithauer und seinem Team verfasste Expertise mit dem Titel „Gelingensbedingungen für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Kindes- und Jugendalter.“

Die im April 2008 vom DFK herausgegebene Broschüre schließt mit der Darstellung und Begründung eines weit gefassten entwicklungsorientierten Präventionsansatzes eine Lücke im Wissensangebot zur Gewaltprävention.

Die Publikation richtet sich an Präventionsfachkräfte, Wissenschaftler und Verantwortliche für Prävention in Verwaltung und Kommunen. Sie ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Präventionsprogrammen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, gibt Hinweise für die Implementierung evaluierter Programme, vermittelt Anregung zur Implementationsforschung, ermöglicht eine Weiterentwicklung in der Evaluierung von Konzepten und der Erarbeitung von Katalogen für Praktiker und Politik.

Kontakt

Kontakt

www.kriminalpraevention.de

dfk@kriminalpraevention.de

4.4 BMI Broschüre: Migration und Integration

In der Broschüre werden die Grundzüge der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland im europäischen Kontext erläutert. Neben einer Darstellung der rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen des Zuwanderungsrechts enthält die Broschüre Strukturdaten und Informationen zur Zuwanderung im Allgemeinen und zu einzelnen Zuwanderergruppen. Darüber hinaus werden wichtige Institutionen vorgestellt sowie Ansprechpartner und Adressen genannt.

Kontakt

www.bmi.bund.de

www.bmi.bund.de/Internet/Content/Broschueren/2008/Migration_und_Integration.html

4.5 Befragung zum Thema „Prävention von Schulverweigerung und Schulabbruch“

Warum bleiben Schülerinnen und Schüler der Schule fern? Was führt zu Schulmüdigkeit? Wie begegnen Lehrkräfte dem Schwänzen und was ist zu tun bei Schulverweigerung? Solche und ähnliche Fragen sind Gegenstand einer Onlinebefragung von Lehrkräften, die am 2. Juli 2008 im Rahmen des EU- Projekts "School Inclusion" startete.

Mit diesem Projekt macht sich die Europäische Kommission die Prävention von Schulabsentismus zur Aufgabe. Projektpartner aus fünf Ländern - darunter das Zentrum für empirische pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau - haben sich vorgenommen, in zwei Jahren ein Online-Trainingsprogramm für Lehrkräfte zu entwickeln. In einem e-Learning Kurs mit fünf Modulen soll europaweit Handwerkszeug zur Verfügung gestellt werden, um dem Schuleschwänzen präventiv zu begegnen.

Die Ergebnisse der Befragung sind Grundlage eines Trainingspakets zur Prävention von Schulmüdigkeit und Schulabbruch. Da Lehrkräfte Experten für die Zielgruppe und das Thema sind, sollen ihre Erfahrungen, Ideen, Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Die Befragung ist im Internet veröffentlicht:

www.unipark.de/uc/befragung_schulverweigerung

Informationen zum Projekt "School Inclusion" sind auf der Internetseite des Zentrums für empirische pädagogische Forschung (zefp) veröffentlicht:

www.zepf.uni-landau.de/projekte/schulische-bildung/school-inclusion

4.6 Betrifft: Häusliche Gewalt / Perspektiven für die Prävention

Die Broschüre kombiniert sozialwissenschaftliche und kriminologische Erkenntnisse mit praxisbezogenen Anregungen und Konzepten für die schulische und außerschulische

Präventionsarbeit. Der Band ist entstanden im Rahmen des Aktionsplans II zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Niedersachsen und soll die Fachkräfte in Schule, Jugendhilfe, Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei und Justiz bei der Präventionsarbeit unterstützen.

Kontakt
Andrea Buskotte
0511/120-5253
andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de
www.lpr.niedersachsen.de

5. Projekte

5.1 Knast ist uncool

Die Devise: Straffälligkeit? „Nein Danke!“
„Vorbeugen ist besser als... Knast!“

Träger des Projektes ist der Caritasverband Hameln-Holz Minden e.V..

Das Projekt umfasst zwei Schwerpunkte:

- Jugendliche Inhaftierte helfen gefährdeten Jugendlichen im Bereich der Vermeidung von Erziehungsmaßnahmen, bis hin zur Untersuchungshaft und Jugendstrafe
- Durch gemeinsame Aktionen, Gespräche und Gruppenangebote werden die im Stadtteil gefährdeten und von Straffälligkeit bedrohten und betroffenen Jugendlichen mit Erfahrungen und Erkenntnissen von bereits hart sanktionierten Jugendlichen konfrontiert; an ein Nachdenken, Umdenken und anders Handeln appelliert, gemeinsam neue Strategien erarbeitet und umgesetzt.

Das Projekt wurde in der Vorlaufphase bereits mit dem Sonderpreis für besondere innovative Projekte des Elisabeth-Preises 2007 ausgezeichnet.

Kontakt
05151/43820
Knast-ist-uncool@gmx.de

6. Links

6.1 www.sport-jugend-agierte.de

Das Leitprojekt Sport!*Jugend!*Agiert!

- bündelt die sozialen Aktivitäten im Kinder- und Jugendsport!
- steht für eine Kultur der Anerkennung, Partizipation, und Demokratie!
- gibt Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Rassismus und der Diskriminierung keine Chance.

7. Wettbewerbe

7.1 Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2008 an Professor der Hochschule Esslingen verliehen

Prof. Dr. Kurt Möller, Hochschule Esslingen und der Verein für akzeptierende Jugendarbeit, Bremen sind gemeinsam für ein Konzept zur Arbeit mit rechtsextrem und menschenfeindlich orientierten Jugendlichen am Freitag, 20. Juni 2008 in Essen mit dem diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis - Hermine-Albers-Preis - ausgezeichnet worden.

Die Preisträger erhielten den von den Obersten Landesjugend- und Familienbehörden gestifteten und von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe verliehenen Preis für die kooperative Entwicklung, Durchführung und Evaluation des Konzepts "Distanz(ierung) durch Integration". Es handelt sich um einen Ansatz aufsuchender Jugendarbeit, bei dem zunächst mittels Straßensozialarbeit Kontakt und Vertrauen zu sozial desintegrierten und auffälligen Jugendlichen aufgebaut wird. Über Gruppenarbeit, Einzelfallhilfen und Anstrengungen zur Einbindung der Jugendlichen in ihr Gemeinwesen werden im weiteren Verlauf Beziehungen zu diesen Jugendlichen hergestellt, die auch einen Zugang zu den politischen Einstellungen und Mentalitäten der Adressaten erlauben. Er wiederum ist Voraussetzung dafür, dass im Zuge sozialarbeiterischer Hilfen zur besseren Integration der Jugendlichen in Lebensbereiche wie z.B. Arbeit, Bildung, Familie und Stadtteil ein Abbau von rechtsextremen und menschenfeindlichen Haltungen stattfinden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hs-esslingen.de

8. Hochschulen & Studiengänge

8.1 Bachelorstudiengang „Pädagogik der Kindheit und Familienbildung“

Umfassende Kompetenzen sowohl für die pädagogische Unterstützung kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse als auch für die Stärkung von Eltern und Familien im Erziehungsalltag vermittelt der neue Bachelorstudiengang "Pädagogik der Kindheit und Familienbildung" der Fachhochschule Köln. Mit diesem neuen grundständigen Studiengang, der zum Wintersemester 2008/2009 startet, stellt sich das Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Aufgabe, eine integriertes Berufsprofil für die Arbeit mit Kindern und Familie zu schaffen.

Der sechssemestrige Bachelorstudiengang richtet sich an Abiturienten und Fachabiturienten und ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher. Zulassungsvoraussetzung sind neben dem Abitur bzw. Fachabitur eine mindestens sechsmonatige Vollzeit-Praxiserfahrung in Kindertageseinrichtungen bzw. Einrichtungen der Familienbildung.

Die Studierenden entwickeln innerhalb ihres dreijährigen Vollzeitstudiums eine reflexive, forschende Grundhaltung zu ihrem Tätigkeitsfeld. Sie sammeln Erfahrung in unterschiedlichen Praxisfeldern. Sie gewinnen umfassende wissenschaftliche Kenntnisse in der Kindheits- und Familienforschung, zu politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Bedingungen des Aufwachsens, zur Vielfalt kindlicher und familiärer Lebensformen, zu sozialraumorientierter Vernetzung, Konzeptentwicklung und Qualitätsmanagement. Absolventinnen und Absolventen des neuen Studiengangs können als Expertinnen und Experten für Pädagogik der Kindheit und Familienbildung in Tageseinrichtungen für Kinder, Ganztagschulen, Familienzentren, in der Familienberatung oder Familienbildung, in der sozialraumorientierten Vernetzung und in anderen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe tätig werden.

Weitere Informationen

Fachhochschule Köln, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Tel.: 0221/8275-3343

Fax: 0221 8275 -7 3343

claus.stieve@fh-koeln.de

9. News und Infos aus den Kommunen

9.1 Zehnjähriges Jubiläum des Hildesheimer Präventionsrates

Der Präventionsrat Hildesheim feierte am 25. Mai sein 10-jähriges Jubiläum in der Innenstadt. Allein beim Benefizauftritt der Popgruppe Monroe fanden sich mehr als 5.000 Zuschauer auf dem Marktplatz zum Auftakt ein (siehe Foto). Das fünfstündige Programm mit Kultur auf einer Showbühne und zwei Eventplätzen sowie Aktionen und Informationen zur Prävention an fünfzig Ständen in der Hildesheimer Fußgängerzone fand über 60.000 dankbare Besucher.



Kontakt: www.praeventionsrat-hildesheim.de